

Interpretation schreiben

Ab Seite 2 stehen ein Gerüst für Einleitung, Analyse und Schluss. Es passt für ein Gedicht, eine Kurzgeschichte oder eine Dramenszene, von der neunten Klasse bis zum Abitur.

So arbeitest du damit

1. Lösche diese Seite. Sie gehört nicht in die Abgabe.
2. Formuliere die Deutungshypothese zuerst, auch wenn sie sich beim Schreiben noch verändert. Ohne Hypothese fehlt die rote Linie durch den Text.
3. Füll die Tabelle zu Aufbau und Form aus, bevor du die sprachlichen Mittel suchst. Die Form erklärt oft, warum ein Mittel an genau dieser Stelle steht.
4. Belege jedes Mittel mit einer Verszeile oder Zeilenangabe und einem Satz zur Wirkung. Ein Mittel ohne Wirkung ist nur eine Liste.
5. Beziehe dich im Schluss ausdrücklich auf die Hypothese aus der Einleitung zurück.

Fehler bei Interpretationen

- Die Einleitung enthält keine Deutungshypothese, dadurch fehlt dem Text eine erkennbare These.
- Der Hauptteil wird zur Nacherzählung, statt Stellen zu deuten.
- Sprachliche Mittel werden benannt, aber die Wirkung fehlt.
- Es wird im Präteritum geschrieben statt im Präsens.
- Zitate stehen ohne Vers- oder Zeilenangabe im Text.

Vor der Abgabe geprüft

Deutungshypothese in der Einleitung formuliert
Präsens durchgehend verwendet
Zitate mit Vers- oder Zeilenangabe belegt
Keine Nacherzählung im Hauptteil
Schluss bezieht sich auf die Hypothese zurück

Wenn die Interpretation steht

Wir lesen den Text vor der Abgabe gegen: [korrektur.de](https://www.korrektur.de)

Einleitung

Autor/in	[Vorname Nachname]
Titel	[Titel des Textes]
Textsorte	[Gedicht, Kurzgeschichte, Dramenszene]
Erscheinungsjahr	[Jahr]
Epoche	[Epoche, zum Beispiel Expressionismus]
Thema in einem Satz	[Thema]

BASISSATZ

[Autor], [Titel], [Textsorte: Gedicht, Kurzgeschichte, Dramenszene], erschienen [Jahr], behandelt [Thema in einem Satz].

DEUTUNGSHYPOTHESE

[Deine These zur Deutung des Textes, in einem Satz, der sich im Schluss bestätigen oder widerlegen lässt.]

KURZE INHALTSANGABE

[Drei bis vier Sätze zum Inhalt, im Präsens, ohne Wertung.]

Analyse

AUFBAU UND FORM

Strophen oder Abschnitte	[Anzahl und Länge]
Verse je Strophe	[Anzahl, falls Gedicht]
Reimschema	[z. B. Kreuzreim, Paarreim, kein Reim]
Metrum	[z. B. Jambus, kein festes Metrum]
Erzählperspektive	[Ich-, Er-, auktorial, falls Prosa]
Zeitgestaltung	[chronologisch, Rückblende, Zeitraffung]

SPRACHLICHE MITTEL

Stelle (Vers/Zeile)	Mittel und Wirkung
[Vers oder Zeile]	[Mittel], Wirkung: [was das Mittel im Text bewirkt]
[Vers oder Zeile]	[Mittel], Wirkung: [was das Mittel im Text bewirkt]
[Vers oder Zeile]	[Mittel], Wirkung: [was das Mittel im Text bewirkt]
[Vers oder Zeile]	[Mittel], Wirkung: [was das Mittel im Text bewirkt]

DEUTUNG

[Wie stützen Aufbau, Form und sprachliche Mittel die Deutungshypothese? Zwei bis drei Sätze mit Bezug auf die Tabellen oben.]

Schluss

RÜCKBEZUG AUF DIE HYPOTHESE

[Bestätigt oder verändert der Text im Rückblick die Hypothese aus der Einleitung? Ein bis zwei Sätze.]

BEWERTUNG UND EINORDNUNG

[Kurze Einordnung in Epoche oder literarischen Kontext, dazu eine knappe eigene Einschätzung.]

CHECKLISTE VOR DER ABGABE

- ☐ Durchgehend Präsens
- ☐ Zitate mit Vers- oder Zeilenangabe
- ☐ Keine Nacherzählung, sondern Deutung
- ☐ Schluss bezieht sich auf die Hypothese zurück